

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Erstausgabe erscheint von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Vertrieb:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: M. 1.20 monatlich, M. 1.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Dringlichkeit. M. 4.50 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhändler, auswärts einschließlich Postgebühren. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“ Nr. 18, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“ Nr. 18, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“ Nr. 18, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt.



Anzeigenpreis für die Zeilen: 25 Hg. für örtliche Anzeigen; 35 Hg. für auswärtige Anzeigen; 1.25 M. für örtliche Anzeigen; 2.50 M. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme ermäßigter Anzeigen in kurzen Intervallen entsprechende Nachlässe. — Anzeigenannahme: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Bülow 6202 und 6203.

Samstag, 7. September 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 417. • 66. Jahrgang.

## Regierung und Presse.

### Ansprache des Staatssekretärs v. Hingé.

W. T.-B. Wien, 6. Sept. (Drahtbericht.) Staatssekretär v. Hingé empfing mittags in der deutschen Botschaft im Beisein des kaiserlichen Botschafters Grafen v. Welbel und des deutschen Bevollmächtigten Generalen beim k. u. k. Oberkommando Generalmajor v. Cramon die Vertreter Wiener Blätter sowie den Präsidenten und Vizepräsidenten des Wiener Verbands der ungarischen Journalisten und machte dabei etwa die folgenden Ausführungen: „Bei meinem Aufenthalt in Wien bereitet es mir eine außerordentliche Freude, daß Sie mir Gelegenheit gaben, Sie, meine Herren, begrüßen zu können als Vertreter der Presse, in der ich einen so wichtigen Faktor des öffentlichen Lebens sehe. Eine meiner wichtigsten Aufgaben ist es, die Bemühungen zu unterstützen und uns einem ehrenvollen und unsere Interessen sichernden Frieden näherzubringen. Hierbei spielen die Waffen des Geistes eine einflussreiche Rolle, die ebenso wichtig ist wie die der Waffen im Feld und die der Diplomatie. Wir wissen, daß der Geist und sein Träger ebenso nachhaltig zu wirken imstande sind wie die Gewalt der Waffen. Ich bin Ihnen sehr dankbar, meine Herren, daß Sie sich hierfür bemüht haben. Nicht zum erstenmal komme ich nach Wien. Immer wieder packt mich die Lust der Vergangenheit der österreichisch-ungarischen Monarchie, ihre Glorie und ihr Ruhm, die in den ehrenwürdigen Bauten und Denkmälern Wiens ihren Ausdruck finden. Ich habe mich recht an den Wiener Strahlenbildern erfreut und mit besonderer Freude gesehen, daß es dem Optimismus der Wiener gelungen ist, die hier schweren Kriegsjahre so gut zu überleben. Es muß ein starkes Quantum an Vertrauen vorhanden sein, welches der Erreichung unseres Ziels dient. Wenn sich auch zuweilen zweifelnde Stimmen dagegen erheben haben, so habe ich mich durch den eigenen Augenblick davon überzeugt, daß solchen Meinungen kein Gewicht beizulegen ist. Sie alle, meine Herren, sind als Schreiber der täglichen Eindrücke dazu berufen und haben Ihre Pflicht erfüllt, das Zusammenwachsen und die Harmonie unserer Völker zu fördern und auf die Stimmung des Volkes, wie sie der Krieg geschaffen hat, Einfluß zu nehmen und sie aufrecht zu erhalten und sie so bis zu einem ehrenvollen und unsere Interessen sichernden Frieden hinüberzuführen. Diese Aufgabe ist nicht immer leicht, wenn die Nachrichten mal keine Triumphe noch solche Wechselfälle von Dauer gewesen sind. Solche Fälle sind, wie wir im Osten, in Belgien und Ostpreußen gesehen haben, und ersehnen. Voran sehen wir aber auch an: besten, daß wir keinen Grund haben, die Hoffnung sinken zu lassen, sondern berechtigt sind, die Zuversicht hoch zu halten. Ebenso wie im Osten der Frieden gekommen ist, so wird er auch im Westen kommen, wenn es auch vielleicht noch einige Zeit dauern wird. Es können nicht immer Rosen blühen. Der Krieg ist kein Rosengarten, in dem man spazieren geht! Wenn man Rosen pflanzen will, muß man auch einen Dornenstachel gewärtigen. Ebenso braucht uns der Siegestaumel unserer Feinde nicht zu entmutigen. Sie wissen besser als ich, daß die Presse unserer Feinde weit mehr in dem Sinne entwickelt ist, ihre Tätigkeit dem Staate und der Politik unterzuordnen. Wir in Deutschland und Österreich-Ungarn halten an der freien Presse fest, selbst unter dem Zwange des Krieges. Bei unseren Kollegen dagegen sehen die Journalisten unter der Kontrolle des Staates. Der Zeitungsschreiber, der nicht die Stimme der Regierung vertritt, wandert bei ihnen zumeist ins Zuchthaus. Das aber widerspricht unserer Auffassung. Solche Maßnahmen sind für andere Länder gut, aber nicht für uns Deutsche. Es ist besser, daß Regierung und Presse miteinander arbeiten. Wir wollen die öffentliche Meinung nicht knechten, denn so verfehlt ich der Politik Erfolg. Dies sage ich nicht, um Ihr Wohlwollen zu erlangen, sondern es ist meine innerste Überzeugung. Ein Zusammenarbeiten kann ungemein nützen, ein Gegenüberstehen ungemein schaden. Überall in Deutschland, wo ich sonst gewesen bin, habe ich Wert darauf gelegt, in engster und feister Fühlung mit der Presse zu bleiben.“

Es war mir eine besondere Ehre, aller Tradition gemäß, Seiner Majestät dem Kaiser von Österreich, dem apostolischen König von Ungarn, vorgestellt zu werden. Den gnädigen Empfang, der mir durch Seine Majestät zu teil wurde, empfinde ich tief und dankbar. Ebenso war es mir eine Freude, mich mit den obersten Vertretern der österreichisch-ungarischen Behörden bekannt zu machen. Ich hatte Gelegenheit, mit Seiner Majestät und mit den Behörden unser Bündnis eingehend zu besprechen. Alle diese Besprechungen waren befeelt von dem Geiste des Einverständnisses, der die Verbündeten seit vier Jahren immer fester und inniger verknüpft. Durch Opfer, Leiden und Triumph unausslöschlich aneinander gekettet, wird sich unser Schicksal gemeinsam erfüllen. Unsere Aussichten sind positiv und sicher. Bei der Erörterung unserer gemeinsamen Interessen fand ich willigstes Entgegenkommen und weitgehendste Übereinstimmung, was ich besonders dankbar anerkenne. Was uns noch trennt und worüber noch Zweifel

bestehen, werden wir durch freundschaftliche Verhandlungen klären und ausgleichen.

Wenn ich meine Eindrücke zusammenfasse, so muß ich sagen, unser Bündnis ist ein wirkliches Bündnis. Es ist ein Bündnis, durch das wir alles, was die Zukunft uns auferlegt, gemeinsam und im besten Einvernehmen zusammen tragen werden. Ich gebrauche ausdrücklich das Wort „Bündnis“ ohne jeden Zusatz; irgend ein abjektives Beiwort würde den Begriff nur abschwächen. Wenn diese Auffassung ein Echo in der heutigen Presse findet, so würde ich Ihnen, meine Herren, zu großem Dank verbunden sein.

W. T.-B. Wien, 6. Sept. (Drahtbericht.) Staatssekretär v. Hingé ist gestern mit Begleitung nach Berlin zurückgekehrt.

### Der deutsche Abendbericht vom 6. September.

W. T.-B. Berlin, 6. Sept., abends. (Amtlich. Drahtbericht.) In den Kampffronten ruhiger Tag. Kleinere Gefechte im Vorgebiet unserer Stellungen.

### Die Rückzugsschlacht.

Zu den Kämpfen an der Westfront wird uns geschrieben. Wir sehen unser Heer eine planmäßige Rückbewegung durchführen, deren Meisterstück nur der Laie unterschätzt, der die Bedeutung einer strategischen Erscheinung nur nach Zahl der Gefangenen und der eroberten Raumkilometer bewertet. Wir haben drei wichtige Vorteile durch die glänzende Frontverlegung erzielt: 1. Wir haben dem Feind die Angriffsflächen zu flankierenden und umfassenden Angriffen entzogen, in denen er seine zahlenmäßige Übermacht bestimmend zur Geltung bringen kann. Dabei wurde in aller Ruhe alles wertvolle Kriegsmaterial geborgen und in gute Verteidigungsstellungen verbracht. 2. Wir haben das zur Verteidigung und Angriff ungünstige verwüstete Land dem Feinde überlassen und selbst besseren Anschluss an die großen Verkehrspunkte Cambrai-St. Quentin erreicht. Da wir jetzt eine Verteidigungs- und Abwehrschlacht schlagen, haben wir die strategische Lage unserer Heeres beträchtlich verbessert. Auch die nächsternste, zu überschweren Aufgaben nicht neigende Betrachtung kann diese bedeutsame Tatsache nicht übersehen, zumal auch die feindliche Kritik sie in vollem Umfang anerkennt. 3. Der Feind hat in den Angriffsschlachten einen guten Teil seiner Kräfte verzehrt, während wir unsere Truppen möglichst schonten. Eine derartige Rückzugsbewegung, die dem Feind wichtige Nachteile bringt, ist ein strategisches Meisterstück allerersten Ranges, zumal es sich um ungeheure Heereskörper handelt, die dabei beteiligt waren. Darin liegt auch die ungemeine strategische Bedeutung aller Bewegungen. So gewiss es ist, daß der Sieg die Krone der Schlacht ist, so gewiss ist aber auch ein der Einwirkung des Gegners entzogener Rückzug von allerhöchstem Wert und die Grundlage zu neuen Siegen. Der Feind hat Raum gewonnen durch seine Übermacht, aber nicht gesiegt.

### Ein englischer Bericht über die Lage.

Br. von der Schweizer Grenze, 6. Sept. (Eig. Drahtbericht, ab.) Reuter berichtet, daß der Vormarsch der Alliierten sich verlangsamt infolge wachsender Erschöpfung durch das Gelände. Nach der „Times“ hat Marshall Haig sein ganzes Heer nicht in den Kampf geworfen, sondern dem deutschen Zurückgehen nur langsam nachziehen lassen. Bisher sind fast 50 Proz. des englischen Heeres in die Schlacht gewesen, die sich immer mehr zuspitzt. Der Widerstand der Deutschen sei bisher nicht schwächer geworden.

### Die englischen Verluste an Toten.

Br. von der Schweizer Grenze, 6. Sept. (Eig. Drahtbericht, ab.) Dem Berner „Intelligenzblatt“ zufolge meldet „Corriere della Sera“ aus London: Amtlich werden die englischen Verluste an Toten bis zum 1. August auf rund 660 000 Mann angegeben. Neutrale Statistiker berechnen sie jedoch mit 1 400 000 Mann.

### Zur Eröffnung der französischen Kammer.

Br. Zürich, 6. Sept. (Eig. Drahtbericht, ab.) Das „Intelligenzblatt“ meldet zur Eröffnung der französischen Kammer: Im Mittelpunkt aller Debatten wird die Friedensfrage stehen. Das Blatt rechnet ernsthaft mit der Kreditverweigerung durch die linksradikalen Parteien. Auch die linksradikalen Parteien haben in vollem Umfang den Feldzug gegen Clemenceau eröffnet und den regierungsfreundlichen „Radical“ als Parteiblatt abgesetzt. Radikale und Sozialisten stehen sich auch in der Friedensfrage sehr nahe. Eine Reihe Pariser Blätter meldet, es sei sicher, daß die Regierung im Laufe der eben begonnenen Kammer Sitzung dem Drängen der Linken folgend, eine neue Kriegszieleklärung abgeben werde.

### Die Wirkung des U-Bootkrieges.

Die Klagen über nichtangekommene Postsendungen in den Vereinigten Staaten häuften sich derartig, daß der Generalpostmeister sich zu einer Äußerung genötigt sah. Im „San Francisco Examiner“ erklärt er die Ursache: Tausende von Briefen und Paketen sind durch die Versenkungen verloren gegangen. Es ist klar, daß unter Umständen die Versenkung eines einzelnen Schiffes den Verlust mehrerer tausend Briefe zur Folge hätte. Ähnlich ist es auch zu erklären, daß die Versenkung weniger Schiffe an der atlantischen Küste Amerikas die Hauptursache dafür ist, daß die Vereinigten Staaten die

Juderration um ein Erhebliches herabsetzen mußte. Es sind 50 Millionen Pfund Jucker versenkt worden.

### Die Lage in Rußland.

B. A. Berlin, 6. Sept. (Eig. Drahtbericht, ab.) Das Gebiet, das die Sowjetregierung augenblicklich gegen die Angriffe der gegenrevolutionären und der Entente-Truppen verteidigt, wird begrenzt im Westen von der Linie Rarwa-Pskow-Polozk-Orscha-Bjelgorod-Wolgofsk-Jartym-Kaufkasus. Die Abgrenzung läuft von Petrosk auf dem Kaspiischen Meer über Simbirsk und Kasan in die Gegend östlich von Petersburg. Simbirsk und Kasan sind nicht in der Hand der Bolschewisten und abhängig von den Operationen der bolschewistischen Truppen in der Randschurei und Turkestan, wo an der Ussuribahn etwa 2000 Mann rote Garden stehen. Dieses Gebiet wird im Osten, Süden und Norden von gegenrevolutionären und Entente-Truppen bedroht. Die Entente hat im Kurmangebiet etwa 20 000 Mann zur Verfügung, wozu noch 6 bis 7000 russische und finnische Freiwillige kommen. Diese Truppen stehen zu beiden Seiten der Rumanschna bis Onega. Der Vormarsch gegen Petroskowsk scheint eingeleitet zu sein. Im Weißen Meer sind Transporte der Entente mit Verstärkungen unterwegs. Die bolschewistischen Truppen sind um Petersburg und Petroskowsk und Wjaska versammelt. Im Süden stehen gegen die Entente im Kampf etwa 50 000 Kosaken unter General Krasnow, die von der Freiwilligenarmee Denikins unterstützt werden. Auch die Bergvölker des Kaukasus sind im Aufstand gegen die Bolschewiki begriffen. Im Wladikawkas wird gekämpft. In Baku hat die Entente etwa 10 000 Mann gelandet, welche zu 2000 aus Englandern bestehen. Sie haben den Vormarsch gegen Petroskowsk angetreten. In der Stadt sind Aufstände ausgebrochen. An der Front der Hochenergie steht zunächst die tschechisch-slowakische Armee von 60 000 bis 80 000 Mann; nach Süden schließen sich 20 000 Druwin-Kosaken an. Im Norden davon sind von Weißen Garden Bauernarmeen organisiert worden. Die Lage in Wjotka ist unsicher. Wer die Stadt in Händen hat, ist nicht bekannt. Südlich Perm ist ein Bauernaufstand ausgebrochen, durch den der Vormarsch der Bolschewisten gegen Jekaterinburg erschwert wird. Im Turkestan ist Krasnowow von den Engländern befehligt worden. An der Ussuribahn haben die Verbündeten den Vormarsch nach Norden angetreten. Im Innern scheint die Aufhebung von Verschwörungen zu einem Entendement zu führen. Die Sowjetregierung versucht, durch energische Propaganda die Volkstimmung zu heben und bringt auch den Gedanken der Weltrevolutionierung wieder in den Vordergrund.

### Errichtung einer südchinesischen Sowjetrepublik.

Br. Moskau, 6. Sept. (Eig. Drahtbericht, ab. Petersburger Telegramm-Agent.) Die „Iswestia“ veröffentlicht folgendes Gerücht über die Errichtung einer südchinesischen Sowjetrepublik. Da seit den vorjährigen Unruhen und der Abdankung des Präsidenten Li-Quan-Sun an der Spitze der Regierung der vom Land nicht anerkannte General Jin-So-Dschon steht, hat die Peking-Regierung beschlossen, das Parlament einzuberufen und die Wahl eines Präsidenten anzukündigen. Der oben erwähnte provisorische Präsident erlangte durch die grausame Unterdrückung der Revolution im Jahre 1911 eine traurige Bekanntheit. Daher ist es begreiflich, daß die fortschrittlich gestimmte Bevölkerung des Nordens und noch mehr die südchinesische Demokratie ihm feindlich gegenüber stehen. Anfanglich weigerten sich die Mitglieder des Parlaments, nach Peking zu kommen. Schließlich gelang es der Regierung, durch Bestechung eines Teils der Parlamentarier eine Spaltung herbeizuführen. So teilten sich die einflussreichsten Somtudun in zwei feindliche Lager. Der linke Flügel hat nun beschlossen, eine konstituierende Versammlung der Provinz Süd-China zusammenzurufen. Nach ihrem Willen soll jede einzelne Provinz das Selbstbestimmungsrecht erhalten. An der Spitze sämtlicher Provinzen stehen die Sowjet, die von der gesamten Bevölkerung gewählt werden. Als Vizepräsident dient der Rat der Abgeordneten der südchinesischen Provinz Kanton. Einem hohen Einfluß auf die Verfassung Süd-Chinas hat die Konstituante der russischen sozialistischen föderativen Republik gehabt. Einige Paragraphen sollen eine genaue Abschrift der russischen Deklaration der Rechte der Proletarier darstellen.

### Anknüpfung diplomatischer Beziehungen zwischen Polen und der Ukraine?

la. Wien, 6. Sept. Am 31. August wurde der Botschafter des Warschauer Staatsrates Pulawski vom Hetman Skorodakiw empfangen. Die Audienz steht im Zusammenhang mit der bevorstehenden Anknüpfung diplomatischer Beziehungen zwischen Polen und der Ukraine.

### Der bolschewistische Vertreter in London in Arrest.

W. T.-B. London, 5. Sept. (Drahtbericht, ab.) Die Regierung hat den bolschewistischen Vertreter in London Litwinoff unter Arrest gestellt, bis alle englischen Vertreter in Rußland freigelassen sind und die Erlaubnis erhalten haben werden, nach Island zu gehen.

Beruhigtere Stimmung in Spanien.

Br. Graf, 6. Sept. (Fig. Drahtbericht, 3b.) Was Madrid wird gemeldet, daß Vizekönig Pring Ratibor eine neue Unter-

Die Entente und Spanien.

Br. Zürich, 6. Sept. (Fig. Drahtbericht, 3b.) Wie aus einer Versicherung des Pariser Vertreters der „Basler Nachrichten“ hervorgeht, soll die Entente an der energischen Hal-

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht

W. T. B. Wien, 6. Sept. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 6. September, mittags:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Südlich des Tonalepasses wurden italienische Patrouillen abgewiesen.

Bei Asiago schlugen wir einen Angriff zurück. Sonst lebhaftes Geschützfeuer.

Albanien.

Nichts Neues.

Der Chef des Generalstabs.

Zar Ferdinand bei Kaiser Karl.

W. T. B. Wien, 5. Sept. (Meldung des Wiener L. u. L. Telegr.-Korr.-Büro.) Wie bereits gemeldet, stattete der

König von Bulgarien dem Kaiser gestern nachmittags in der Hofburg einen Besuch ab, der eine neuerliche Bekundung der Beziehungen aufrechtsetzt...

Deutsches Reich.

Der Gegenbesuch des Bayernkönigs in Bulgarien.

W. T. B. München, 5. Sept. Die Korrespondenz Hoffmann meldet über die Reise des Königs von Bayern nach Belgrad: Der König traf gestern abend auf dem Kaiserbahnhof ein...

Personalveränderungen im Auswärtigen Amt. Br. Berlin, 6. Sept. (Fig. Drahtbericht, 3b.) Graf Georg v. Wedel, der bisherige Referent der diplomatischen Personalabteilung A des Auswärtigen Amtes...

Heer und Flotte.

Pour le mérite. W. T. B. Stuttgart, 6. Sept. (Drahtbericht.) Von Sr. Maj. dem Kaiser ist dem Generalleutnant v. Freisch, Kommandeur der 2. Infanteriebrigade...

(I. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Santt Brigitten.

Eine alte Geschichte aus Reval.

Von Mia Munier-Problewska.

Sinrich Suzer wendete ihr den Rücken und trat zum Fenster.

„Besser Sinrich“, hat Brigitta, „wen wird der Rat samt den Gildebrüdern heuer zum Raigrafen wählen?“

„Werdet es bald wissen!“

„Lasse mich raten, Bester Sinrich. Ist er hell oder dunkel?“

„Hell und dunkel, Baste Brigitta!“

„Weiß ich von ihm?“

„Freilich!“

„Wohnet er in der Ruffstraße, nahe bei den Mönken?“

„Dort wohnet er.“

„So weiß ich gar wohl, wer er ist.“ Brigitta strich über den großen Hut und lächelte, da war's, als käme alle Helle in der Stube von ihr, von dem weißen Damast-

rod, von den gelben Flechten und ihren lächelnden Lippen, die rosentrot und samtweich gleich der Verbrämung am Gewande waren.

Dann tat sich die Tür auf, und Herr Duseborg, der Altermann der Rindergilde, betrat die Stube.

„Kommet, meine Lieben“, sprach er, „du, Sinrich, wirft ein Auge haben auf die Frauen, Brigitta und die Holtappelsche, denn ich reite mit den Gildebrüdern voran, ihrer siebenzig sind bereits auf dem Markt versammelt. Vor den Toren will ich mich sodann zu euch gesellen, auf daß wir vor der Wahl des Raigrafen die Spiele mitkommen anschauen.“

Hierauf schritten alle vier aus der Bohnstube die Treppe hinauf zur Diele und traten hinaus auf den Marktplatz, dem der Giebel des Duseborg'schen Hauses zugewendet war.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Blindenhund. Ein hier weilender Fremder mochte uns über die Geschichte des Blindenhundes folgende interessante Mitteilungen: Der Vater des Gedankens ist Herr Architekt Nordhoff aus Münster i. Westf., ein alter Rindrod und Hundezüchter. Seine Erfahrungen im Ausbilden von Sanitätshunden und in der Dressur des Hundes stellte er dem Vaterland von Kriegsbeginn an zur Verfügung. Er las dabei auf den Gedanken, den Hund auch als Blindenführer auszubilden. Mit Eifer und Hingabe nahm er das gewiß nicht leichte Vorhaben in Angriff, in unermüdlicher Arbeit baute er ein System aus, das einfach und zweckmäßig sein mußte. Häufig sah ich ihn von der Heide bestaubt und müde zurückkehren. Seine Mühen waren von Erfolg gekrönt; nach einigen Monaten sah man in Münster den ersten Blinden, der, von einem Hund geführt, sicher und ohne Anstoß durch die belebtesten Straßen der Stadt ging. Dem Sanitätshund wurde der Erfolg mitgeteilt, und heute beschäftigt sich ein Teil der Sanitätsmannschaft in Münster hauptsächlich mit der Ausbildung von Blindenhunden. Auch die Kaiserin war voll des Lobes, als ihr anlässlich eines Besuchs in der Stadt Herr Nordhoff persönlich den Erfolg seiner Bemühungen zeigte. Heute hat in Münster fast jeder Blinde seinen vierfüßigen Freund und Beschützer, und ich war erstaunt, daß man in Wiesbaden den Blindenhund noch nicht hatte. Wie mir Herr Nordhoff sagte, eignen sich hierzu am besten der deutsche Schäferhund, der schottische Schäferhund und der Dackelmann. Aber auch Rudel und Spitze sah ich schon als Führer unserer Kriegsblinden. R. G. würden diejenigen, die gegenwärtig in der Angelegenheit tätig sind, viel Anregung und Erleichterung finden, wenn sie sich mit Herrn Nordhoff persönlich in Verbindung setzen würden.

Schäferpreise für Gemüse. Mit Ermächtigung der Bezirksstelle für Gemüse und Obst hat der Magistrat zu den vor einigen Tagen bekanntgegebenen Gemüseschäferpreisen noch mögliche Zuschläge für Transportkosten festgesetzt, deren Höhe im einzelnen aus dem Anzeigenenteil ersichtlich sind. Die Zuschläge dürfen nur zu den Großhandels- und Kleinhandelschäferpreisen berechnet werden. Die Erzeugerschäferpreise bleiben unverändert bestehen.

Warum erhalten wir keine Schokolade? Auf diese von dem „Frk. G.-A.“ aufgeworfene Frage erhält er von der Kriegs-Schokoladen-Gesellschaft folgende Aufklärung: Die Ausfuhr von Schokolade aus der Schweiz nach Deutschland ist durch das zwischen den beiden Staaten geschlossene Wirtschaftsverkommen geregelt. Die gesamte Menge Schokolade, welche vertragsmäßig von der Schweiz nach Deutschland ausgeführt werden darf, wird auch in Wirklichkeit voll ausgeführt und voll von uns gefehrt. Darüber hinaus werden, von einigen kleinen Ausnahmen abgesehen, für die eine besondere Regelung vorgesehen ist, keine Mengen Schokolade aus der Schweiz nach Deutschland herausgelassen. Somit kann es sich bei den Schokoladen-Einkäufen, von denen die Rede war, nur um solche Ware handeln, die auf das deutsche Kontingent in der Schweiz angerechnet wurde. Da aber die Kriegs-Schokoladen-Gesellschaft trotz der auch in der Schweiz gültigen Erhöhung der Ausführpreise noch immer in der Lage ist, Schokolade zu 4,50 bis 6 Mark das Pfund, je nach Qualität, einzuführen, so mußten aus rein volkswirtschaftlichen Erwägungen die Einkäufer mit ihren Aufträgen abgewiesen werden, da ihre Angebote auf erheblich höheren Preisen beruhten, als völlig wettlos an die Schweiz gekehrt worden wären, ohne daß Deutschland dadurch auch nur ein einziges Kilogramm Schokolade mehr erhalten hätte, als wir ohnehin hereinbringen.

Gummiballons mit Sprengstoff. Im Schweizer Jura sind nach Mitteilungen des Pressebureau des schweizerischen Anwaltstabs in den letzten Tagen wiederholt kleine Gummiballons gefunden worden, an denen in Ölpapier eingeschlossene kleine Blechbüchsen mit einem sehr gefährlichen Sprengstoff angehängt waren. Auf der Umhüllung sei zu lesen gewesen: „Explosif! Ne pas toucher!“ (Sprengstoff! Nicht berühren!) Offenbar waren diese Ballons dazu bestimmt, über deutschem Gebiet zu platzen und ihre Sprengladung herabfallen zu lassen. Die Bevölkerung wird deshalb darauf hingewiesen, beim Auffinden derartiger Ballons sofort dem stellvertretenden Generalkommando, Abteilung Altwacht, von dem Fund Meldung zu machen und bis zum Eintreffen weiterer

Bestung die Ballons unberührt zu lassen, auch dafür zu sorgen, daß niemand sich daran zu schaffen macht.

Personal-Nachrichten. Herr Dr. Blumensfeld hier, bisher als Oberkassarzt im Felde, ist der kaiserlich schamburg-sippische Professur verliehen worden.

Wiesbadener Vergnügungs-Bahnen und Cirkusviele.

Thalia-Theater. Ab heute Samstag gelangt der erste Film der Albert-Beckmann-Erbe 1918/19, das große Schauspiel „Bater und Sohn“, zur Erbauung. Die identische Ausstattung des Films ist prächtig. Als Hauptspiel wird jedoch „König Meier als Gerichtsvollzieher“, ein Stück voller dramatischer Situationen. Die Aufführungen werden stets von einem erstklassigen, allerdings veränderten Künstler-Orchester begleitet.

Das Kneipen-Theater bietet seinen Gästen ab Samstag einen außerordentlichen Genus mit dem neuesten Deutsches Schauspiel „Das Waisenkind des Lebens“. Glänzende Ausstattung und eine überaus fesselnde Handlung heben diesen Film zu einem Kunstwerk allerersten Ranges. Nicht minder hervorragend ist das zweite Drama „Das Tagebuch der Apothekers Wirtin“. Ein reizender Trübsinn beschließt das Programm.

Die Union-Kleinspiele, Rheinstraße 47, bringen ab Samstag bis einschließlich Dienstag das aktuelle Zimwerk „Kasputin“. Die charakteristischen, poetischen Bilder sichern dem Film überall guten Erfolg. Das gediegene Lustspiel „Wo ist die Braut?“ und interessante Retournaden ergänzen den reichhaltigen Spielplan.

In den Kneipen-Lichtspielen wird das reizende Schicksalsbild „Unter verschlossenen Türen“ mit Lotte Neumann und dem meisterhaft inszenierten Schauspiel „Und es kam, wie es kommen mußte“ mit Wanda Treumann vorgeführt. Ein herrlicher „Ausflug in den Teutoburger Wald“ beschließt das Programm.

Das Chem-Theater, Kirchgasse 18, bringt vom 7. bis 10. September als Erbauung das große Detektiv-Abenteuer „Um eine Million“, dazu das reizende Lustspiel „Jesse Verlobung“ und eine interessante Industrie-Aufnahme „Die Automobile entstehen“.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Siedmar, 6. Sept. Aus Anlaß seines 50jährigen Priesterjubiläums wurde dem Herrn Herrert Gellert, Rat Franz der Hufe Altdorfer 3. Klasse mit der Schleiße und der Zahl „50“ verliehen. Die Feier, zu der auch der Bischof von Limburg erschienen war, gestaltete sich zu einer äußerst erhabenden. Die Festpredigt hielt der Bischof, dessen Lehrer und Erzieher der Jubilar war. In der Gratulationsrede hatten alle öffentlichen Körperschaften ihre Vertretungen, auch die evangelische und die jüdische Gemeinde, geschickt. Herr Kondrat Wüchling überbrachte die Wünsche der königlichen Regierung. In die Festsprache kamen die Telegramme und Briefe, die dem Jubilar von allen Ecken zugehingen, ebenso wurden ihm zu seinem Ehrentage eine ganze Reihe herrlicher Geschenke überreicht.

Sport.

Fußball. Auf dem Sportplatz an der Waldstraße findet morgen Sonntag, nachmittags 1 1/2 Uhr, ein Wettspiel der Spielvereinigungen Wiesbaden gegen den im Westkreis in der 1. Klasse spielenden Fußballklub „Olympia 1898“ Darmstadt statt. Die 2. Mannschaft der Spielvereinigungen Wiesbaden fährt nach Kassel, um der 2. des dortigen Fußballvereins „Olympia 1904“ im Wettspiel gegenüber zu treten. Abfahrt vom Hauptbahnhof 9.50 Uhr.

Gerichtssaal.

we Urkundenfälschung und Betrug. Freitag stand vor der Wiesbadener Strafkammer nur eine Anklage zur Verhandlung. Eine junge Dame, die Rentierin Gertrude H. aus Ellwille, wurde am Sonntag, den 2. Dezember, in Niederwalluf mit einer offenbar gefälschten Monatsfahrkarte 3. Klasse in einem von Wiesbaden kommenden Zuge betroffen. Die Fahrkarte war, wie es den Anschein hatte, für den Monat Oktober gestellt worden. Jemand hatte die Monatsbezeichnung zunächst in November, dann in Dezember umgeändert, und die Karte schien denn auch in diesen beiden Monaten fortgesetzt zu gelten. Die Angeklagte hatte die Eisenbahnstation Ellwille selbst zu entgehen, soll die Dame im allgemeinen eine Habfarte für 10 Pf. nach Niederwalluf gestellt haben. Bei dem Passieren der Sperre auf dem Hin- sowohl wie auf der Rückfahrt soll sie diese Karte in Ellwille vorgezeigt haben, während sie in Wiesbaden, wo für das Personal die Zeit fehlt, jede Fahrkarte auf ihre Richtigkeit zu prüfen, das Vorgezeigte der gefälschten Karte g-nügt haben soll, für sie die Sperre zu öffnen. In der Verhandlung waren neben dem Gerichtsdirektor Dr. Rupp-Frankfurt nicht weniger als 16 Zeugen vorgelesen. Das Urteil sprach die Angeklagte schuldig und nahm sie in einen Monat Gefängnis. Der Vertreter der Anklagebehörde hatte zwei Monate beantragt.

anderer Jungfrauen im Felde sah, drückte sich die Alte an einen Baumstamm und ließ ihre hellen, aufmerksamen Augen rundum wandern. Viel gab es zu schauen: drüben hatten der Rat und die Gildebrüder sich versammelt, in langen Bantröcken sahen die Bürgerfrauen und Kinder, in der Nähe des Feltes standen die jüngeren Männer, darunter die Schwarzhäupter, die wacker mitgehakt hatten bei den Spielen. Auf dem weiten freien Platz kummelte sich die Menge des gaffenden Volkes. Am häufigsten kehrten die Blide der Holtappelsche zu dem Felt der acht Jungfrauen zurück, das grün und bunt leuchtete im Schmutz der roten und Blumengebinde.

Die Holtappelsche schaute auch hinüber zu Herrn Schwalbach, doch da sie keine schwarzen Augen am Felt hängen sah, wandte sie die ihren ab von all dem bunten Treiben und schaute über die tausend Menschenköpfe hinweg zum Meer, das hell und blau in der Sonne lag als eine seidene Decke. (Fortsetzung folgt.)

Neue Bücher.

„Deutschlands Anteil an Indiens Schicksal“. Von A. R. Bator. (Leipzig, Verlag von Otto Wigand.) Den Mittelpunkt und die Hauptstütze des englischen Reiches bildet Indien. Dadurch wird auch seine Bedeutung für Deutschland ohne weiteres klar. Nachdem der Verfasser auf den Anteil Deutschlands an der Erschließung der indischen Welt eingegangen ist und das Eindringen indischer Einflüsse in das deutsche Geistesleben dargestellt hat, wendet sich der Verfasser auf die politische und strategische Bedeutung, das Anrecht der britischen Herrschaft in Indien und die Verleumdung des Landes in wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht zu. Die große Deutschlands Interesse an Indiens Befreiung gerade auch in wirtschaftlicher Hinsicht ist, das zeigt die Schrift in einem besonderen Kapitel, das durch die beigegebenen Tabellen seine zahlenmäßige Begründung erhält.

Kommernberg v. Schubar-Wilching: „Kolonialpolitik und Kriegsviele“. (Verlag Georg Stilke, Berlin.) Verfasser tritt für einen kurzen Frieden, zumal auf kolonialen Gebiet, ein.

Vor der großen Strandpforte war, wie alljährlich, der Festplatz gerichtet. Es war heuer ein mäßig warmer Maienitag voll blanken Sonnenscheins, in welchem die Festgewänder der acht Jungfrauen leuchteten, aus denen der Raigrat seine Raigräfin wählen sollte. Brigitta Duseborg hatte ihren Vater gar erstaunt angeblickt, als er ihr kundgetan, daß sie zu den acht schönsten Jungfrauen gehören sollte.

Nun waren die ritterlichen Spiele beendet. Die Gildebrüder und der Rat schritten zur Wahl des Raigrafen.

Die Holtappelsche führte indessen Brigitten zum Felt, in dem die auserwählten Jungfrauenlein sitzen sollten.

„Holtappelsche“, flüsterte Brigitta, „ich bliebe lieber bei Euch, mir tut das Herz arg klopfen, wenn alle Leute nach mir schauen“, und mit gefenken Lidern und heißen Wangen schritt sie dahin.

Zwei Männer standen nahe beim Felt der Jungfrauen, die hoben ihre Hüte, da Brigitta ihnen nahte. Die Holtappelsche schaute zu den zweien hinüber: Herr Gerlach Kruse, der vorjährige Raigrat, war in Rot gekleidet. Solches paßte firtrefflich zu seiner gebräunten Gesichtsfarbe und den großen ruhramen Augen. Er trug einen kurzen Bart, wodurch er älter erschien als sein Freund Heinz Schwalbach, der, in helles Blau gekleidet, mit seinen hellen, lockigen Haaren und dunklen Augen ein selbstam strahlend Bild bot. Herr Kruse stand im Schatten des Feltes, Herrn Schwalbach traf das volle Mittagssicht der Maiensonne, und da er nun seinen himmelblauen Hut hob und vor Brigitten neigte, flimmerte sein wellig Haar wie Seide und seine Augen glänzten schwarzen Steinen, die von des Meeres Flut überrollen, in steter Feuchte glimmen. Doch schien sein Blick der Holtappelschen keine Freude zu gewähren. Ihr fastiges Antlitz versag sich zu abweisender Schärfe, und sie eilte, aus dem Volksgebänge ins Felt zu gelangen. Sodann, da Brigitta schon inmitten der sieben



Geschäftl. Empfehlungen

Fuhrwerk
leichtes, sucht dauernd Be-
schaft. Kriegsbild. bewahrt.
Off. u. 2-837 Tagbl. S.

Kreuz
wird geschnitten und ein-
gemacht. Gebrüder Birf,
Dorfstraße 6, Hinterh. 1,
oder Diefenbacher 13, 3.

Damenhüte
in Belour und Hils werd.
nach neuesten Formen
umgekreut.

L. Rothmangel
Große Burgstraße 16.

Ind. Schönheitspflege
Mibi Smoli,
Kirchgasse 49, 1 links,
nächst v. Thalia-Theat.

Elegante Nagelpflege.
M. Bomersheim,
Dobbeimer Straße 2, 1.
am Residenz-Theater.

Elg. Hand-Fußpflege
von 11-8 abends; Sonnt-
tag von 1-7 Uhr; das-
selbst. auch Heber-
schneiderei. Frau Elfrida
Weber, Kirchgasse 19, 2 l.

Verloren - Gefunden
Verloren
eine schwarze Lederne
Geldbörse

Verloren
von Herzberg, Fahrrad-
bahn, Gießstraße b. Halle-
telle Friedrichstraße, eine
Schlüssel-Vogelkette. Ge-
gute Belohnung abzu-
geben. Hundsbino, Friedrich-
straße.

Verloren
eine schwarze Lederne
Geldbörse
in den Kuranlagen. In-
halt 200 Mk. u. Briefm.
Abzugeben gegen gute Be-
lohnung auf dem Hund-
bino, Gießstraße.

Verloren
von Herzberg, Fahrrad-
bahn, Gießstraße b. Halle-
telle Friedrichstraße, eine
Schlüssel-Vogelkette. Ge-
gute Belohnung abzu-
geben. Hundsbino, Friedrich-
straße.

Verloren
eine schwarze Lederne
Geldbörse
in den Kuranlagen. In-
halt 200 Mk. u. Briefm.
Abzugeben gegen gute Be-
lohnung auf dem Hund-
bino, Gießstraße.

Verloren
von Herzberg, Fahrrad-
bahn, Gießstraße b. Halle-
telle Friedrichstraße, eine
Schlüssel-Vogelkette. Ge-
gute Belohnung abzu-
geben. Hundsbino, Friedrich-
straße.

Verloren
eine schwarze Lederne
Geldbörse
in den Kuranlagen. In-
halt 200 Mk. u. Briefm.
Abzugeben gegen gute Be-
lohnung auf dem Hund-
bino, Gießstraße.

Verloren
von Herzberg, Fahrrad-
bahn, Gießstraße b. Halle-
telle Friedrichstraße, eine
Schlüssel-Vogelkette. Ge-
gute Belohnung abzu-
geben. Hundsbino, Friedrich-
straße.

Verloren
eine schwarze Lederne
Geldbörse
in den Kuranlagen. In-
halt 200 Mk. u. Briefm.
Abzugeben gegen gute Be-
lohnung auf dem Hund-
bino, Gießstraße.

Verloren
von Herzberg, Fahrrad-
bahn, Gießstraße b. Halle-
telle Friedrichstraße, eine
Schlüssel-Vogelkette. Ge-
gute Belohnung abzu-
geben. Hundsbino, Friedrich-
straße.

Verloren
eine schwarze Lederne
Geldbörse
in den Kuranlagen. In-
halt 200 Mk. u. Briefm.
Abzugeben gegen gute Be-
lohnung auf dem Hund-
bino, Gießstraße.

Verloren
von Herzberg, Fahrrad-
bahn, Gießstraße b. Halle-
telle Friedrichstraße, eine
Schlüssel-Vogelkette. Ge-
gute Belohnung abzu-
geben. Hundsbino, Friedrich-
straße.

Verloren
eine schwarze Lederne
Geldbörse
in den Kuranlagen. In-
halt 200 Mk. u. Briefm.
Abzugeben gegen gute Be-
lohnung auf dem Hund-
bino, Gießstraße.

Verloren
von Herzberg, Fahrrad-
bahn, Gießstraße b. Halle-
telle Friedrichstraße, eine
Schlüssel-Vogelkette. Ge-
gute Belohnung abzu-
geben. Hundsbino, Friedrich-
straße.

Verloren
eine schwarze Lederne
Geldbörse
in den Kuranlagen. In-
halt 200 Mk. u. Briefm.
Abzugeben gegen gute Be-
lohnung auf dem Hund-
bino, Gießstraße.

Verloren
von Herzberg, Fahrrad-
bahn, Gießstraße b. Halle-
telle Friedrichstraße, eine
Schlüssel-Vogelkette. Ge-
gute Belohnung abzu-
geben. Hundsbino, Friedrich-
straße.

Verloren
eine schwarze Lederne
Geldbörse
in den Kuranlagen. In-
halt 200 Mk. u. Briefm.
Abzugeben gegen gute Be-
lohnung auf dem Hund-
bino, Gießstraße.

Verloren
von Herzberg, Fahrrad-
bahn, Gießstraße b. Halle-
telle Friedrichstraße, eine
Schlüssel-Vogelkette. Ge-
gute Belohnung abzu-
geben. Hundsbino, Friedrich-
straße.

Verloren
eine schwarze Lederne
Geldbörse
in den Kuranlagen. In-
halt 200 Mk. u. Briefm.
Abzugeben gegen gute Be-
lohnung auf dem Hund-
bino, Gießstraße.

Verloren
von Herzberg, Fahrrad-
bahn, Gießstraße b. Halle-
telle Friedrichstraße, eine
Schlüssel-Vogelkette. Ge-
gute Belohnung abzu-
geben. Hundsbino, Friedrich-
straße.

Verloren
eine schwarze Lederne
Geldbörse
in den Kuranlagen. In-
halt 200 Mk. u. Briefm.
Abzugeben gegen gute Be-
lohnung auf dem Hund-
bino, Gießstraße.

Verloren
von Herzberg, Fahrrad-
bahn, Gießstraße b. Halle-
telle Friedrichstraße, eine
Schlüssel-Vogelkette. Ge-
gute Belohnung abzu-
geben. Hundsbino, Friedrich-
straße.

Verloren
eine schwarze Lederne
Geldbörse
in den Kuranlagen. In-
halt 200 Mk. u. Briefm.
Abzugeben gegen gute Be-
lohnung auf dem Hund-
bino, Gießstraße.

Verloren
von Herzberg, Fahrrad-
bahn, Gießstraße b. Halle-
telle Friedrichstraße, eine
Schlüssel-Vogelkette. Ge-
gute Belohnung abzu-
geben. Hundsbino, Friedrich-
straße.

Theater

Königl. Schauspiele
Samstag, 7. September.
Die Hofe
von Stambul.

Operette in 3 Akten von
Brammer und Grünwald.
Musik von Leo Fall.
Kamal Bacha Hr. Lehmann
Kondja Gül. Fr. Sommer
Midi. Fr. Müller-Reichel
Gizela. Frau Weber
Fatme. Frau Papendorf
Durlane. Frau Sid
Emine. Frau Kehlender
Sobeide. Fr. Großmüller
Ahmed Bey. Hr. Haas
Rüster. Hr. Andriano
Freibolin. Hr. Herrmann
Desire. Fr. Doppelbauer
Direktor. Hr. Bernhöft
Liftboy. Fr. Reimers
Bal-Bal. Fr. Jinner
Jamileh. Fr. Danlewitz
Anf. 7. Ende 10 Uhr.

Residenz-Theater.
Samstag, 7. September.

Der
Stabstrompeter.
Operettenposse in 4 Akten
von H. Mannhaedt.
Musik von G. Steffens.
Rampe. Oskar Bugge
Frau Lampe. Erna Monti
als Gast
Dorchen. Elsa Tilmann
Amalie. Eui Wolffert
Berne. Gerb Luenen
Hernbach. Stella Richter
Suppe. Georg May a. G.
Borowky. Willy Römer
Wimmer. Theodor Brühl
Fr. Wimmer. H. v. Bendorf
Lehmann. Lange-Lüderitz
Frau Lehmann. C. Andree-
Guhart
Schulze. Albin Unger
Frau Schulze. E. v. Beauval
Laurz. Helene Berthold
Antonius. Rudolf Enno
Dienstmädchen. A. Weinert
Schusterjunge. H. Seybold
Konditorlehrling. Reinhold
Anf. 7. Ende nach 1/10 Uhr.

Konzerte

Samstag, 7. September.
Vormittags 11 Uhr:
Konzert des städtischen
Kuroorchesters in der
Kochbrunnen-Anlage.

- 1. Choral.
2. Ouvertüre zu „Die
Felsenmühle“ von
Reißiger.
3. Finale aus „Faust“
von Gounod.
4. Tausend und eine Nacht
Walzer von Strauß.
5. Lustiges Marsch-Pot-
pourri von Komzak.
6. Frisch gewagt, Marsch
von Hahn.

Abonnements-Konzerte.
Stadt. Kuroorchestr.
Leitung: Kapellmeister
Hans Weisbach.

- Nachmittags 4 Uhr:
1. Ouvertüre zur Oper
„Fra Diavolo“ von
D. F. Auber.
2. Largo cantabile in
Fis-dur von J. Haydn.
3. Gavotte v. Offenbach.
4. Walthers Preislied aus
der Oper „Die Meister-
singer von Nürnberg“
von R. Wagner.
5. An der schönen blauen
Donau, Walzer von
Strauß.
6. Fantasia aus der Oper
„La Traviata“ v. Verdi.
7. Promenaden - Marsch
von Jeschke.

- Abends 7 1/2 Uhr:
1. Coriolan-Ouvertüre v.
Beethoven.
2. Air von Bach.
3. Allegretto u. Menuetto
aus der Militär-Sym-
phonie von J. Haydn.
4. Rondo capriccioso von
Mendelssohn.
5. Norwegische Rhapsodie
von Svendsen.
6. Geschichten aus dem
Wiener Wald, Walzer
von Strauß.
7. Finale aus der Oper
„Lohengrin“ v. Wagner.

Residenz-Theater

(Direktor: Dr. Hermann Rauch).
Freitag, den 13. September 1918,
abends 7 1/2 Uhr:

Eröffnungs-Vorstellung
der „Feldgrauen Spiele“

Leitung:
Frau Oberstleutnant Auer von Herrenkirchen.

Zum Besten
des Soldatenheims Mainzer Str.

unter gütiger Mitwirkung der

Damen:
Königliche Sängerin Marianne Allermann,
Königliche Sängerin Martha Bommer,
Fraulein Sylvia Herzig, Moderne Tänze,
Fraulein Jessi Hold, Mitglied des Residenz-Theaters,
Königliche Sängerin Helen® Pola,

Herren:
Rudolf Dietz, Schriftsteller, Wiesbaden,
Eduard Lichtenstein, Nollendorplatz-Theater, Berlin,
Professor Franz Mannstaedt, Klavier,
Erich Möller, Mitglied des Residenz-Theaters,
Königlicher Sängervictor von Schenck,
Grossherzoglicher Hofchauspieler Walter Tautz,
Mannheim.

Am Flügel: Fraulein Magrit Leub.
Orchester: Das Spangenberg'sche Orchester,
unter Leitung des Königlichen Kammermusiklers
J. van Driesden.

Gesamtleitung: Gustav Jacoby v. Deutschen Theater
in Lille.

Preise der Plätze:
Salonloge 12.50 Mk., I. Rangloge 10 Mk., I. Rang-
sessel 8 Mk., II. Rang 3.50 Mk., Balkon 2.50 Mk.

Vorverkaufsstellen ab heute: Born & Schotten-
fels, L. Engel, J. Schottenfels & Co. Ab Montag,
den 9. September, an der Tageskasse des Residenz-
Theaters. F 576

THALIA-THEATER

MODERNES u. GRÖSSTES
LICHTSPIELHAUS
KIRCHGASSE 72 · TEL. 6137

Vom 7. bis 10. September.

Erst-Aufführung!
Vater und Sohn.

Großes Schauspiel in 4 Akten.
In der Hauptrolle:

Albert Bassermann.

Erst - Aufführung.

Moritz Meier als
Gerichtsvollzieher

Lustspiel in 3 Akten mit

Adolf Kühns

Mittwoch, den 11. September:

Friedrich Zelnik.

Erstaufführung.

Sensationelles Detektiv-Abenteuer in 5 Akten.

Um eine Million

mit HARRY PIEL.

Jises Verlobung

Lustspiel in 1 Akt.

Wie Automobile entsteh'n.
Industrie-Aufnahme.

Vormals Kaffee „U 9“

u. Wiesbadener Weinstuben

Marktstraße 26. 888

Täglich Künstler-Konzert.

Schönstes Familien-Kaffee am Platze.

Sonntag, den 8. d. Mts.: Klavier-Einlagen der

Klavier-Virtuosin Frau Wiebert-Rittershausen.

Vergnügungs-Palast

Gross-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810.

Novitäten-Programm vom 1.-15. September.

Die grosse Attraktion!

Demokritos

mit seiner Wunderlampe!

Elly Bredon | Frida Cornetti

Verwandl.-Tänze | Oper.-Sängerin

Sealtiel das Phänomen!

2 Alexis | Botoni

Rokoko-Sketch | Hunde-Dressuren

Elvira, die Königin der Luft

Neubert, der famose Schnelldichter

Carro, der berühmte Bauchredner

Anf. wochent. 8 Uhr (vorher Musik). Sonn-

tags 2 Vorstellungen, 4 u. 8 Uhr. — Preise

der Plätze: Von 80 Pf. bis 3 Mk. — Vor-

verkauf täglich von 11-12 u. 4-5 Uhr im

Theaterbüro.

Im Kabarett: | Im Restaurant:

10 erstkl. Kunstkr. | Häpp's Schrammel.

Walhalla-Theater

varnehmes Buntes Theater

Ab 1. September 1918, allabendlich 8 Uhr:

Der Sensations-Spielplan!

Ueberall Stadtgespräch!

Einzig allein dastehend!

? Das lebende Spielzeug?

Ado | Resl Nicklas

der elegante, fein- | das Lercherl vom

komische Exentriker | Isartal

Ernst Scharff „Ein Musikantenschurz“

Max Falke, der bestbekannte Humorist

Viddi & Viddi | Franz Rooberts

die komisch. Originale | Hofzauberkünstler

Die grösste Tanzattraktion d. 20. Jahrhunderts

Voo Doo in altasiatischen Tänzen.

I. Der Tanz vor dem Stein des Lebens.

II. Opiumtod. — Eigene Prachtdekoration.

Sonntags 3 Vorstellungen.

KINEPHON

Erst-Aufführung!

HENNY PORTEN

in ihrem neuesten Schauspiel

Serie 1918/19. Serie 1918/19.

Das Maskenfest
des Lebens.

Drama aus der Gesellschaft in 4 Akten.

Ein neuer, köstlicher Trickfilm von Kunst-
maler Wolfram Kießlich

Gickel und Gockel.

Der erste Film der berühmten „Luxusklassen“:

Das Tagebuch des Apotheker
Warren.

Schauspiel in 4 Akten.
In der Hauptrolle: LORI LEUX.

Tulpenstiel
Konzert-Palast

Stiftstraße 18. Fernruf 1036.

Eröffnung d. Wintersaison 18/19

Ab 1. September 18, allabendlich 7.30 Uhr.

Allen voran

sind meine 5 Konzert-Attraktionen.

Engelbert Milde

Der unübertreffbare Vortrags-Künstler
am Flügel.

NB. Engelbert Milde war in Frankfurt a. M.
in der Weinklausur Groß-Frankfurt Juli-August
Sensation und Stadtgespräch!

Des großen Erfolges wegen: Auf tausend-
fachen Wunsch verlängertes Gastspiel

HUGOS

in seinen neuen Sensationen

Und die übrigen Konzert-Solisten.

Bunter Teil beginnt punkt 8 Uhr. — Militär

zählt wochentags halbe Preise. — Sonntag

nachm. 4 Uhr halbe Preise, Militär 20 Pf.

Verwundete frei. — Sonntag abends 7.30:
Sonntagspreise.

MONOPOL

Lotte Neumann

die gefeierte Künstlerin

in dem hochdramatischen Schauspiel:

Hinter verschlossenen Türen.

4 Akte!

Ausflug in den Teutoburger Wald.

Schöne Naturbilder.

... und es kam, wie es
kommen musste!

Drama in 4 Akten, mit

Wanda Treumann

in ihrer Glanzrolle.

U.T.

Rheinstr. 47.

!! Das größte und aktuellste Filmwerk !!

RASPUTIN

Großes Sittengemälde aus dem Zarenreich
in 5 Akten.

Hauptdarsteller:

Grigori, ein Bauer, später Fritz Hofbauer

der „Heilige Rasputin“ vom Deutsch. Theater

Graf Jgnatjew, Gouver-
neur von Tobolsk Hermann Selteneck

Cheona, Rasputins Frau Thea Sandten

Bauern, Offiziere, Kosaken und Studenten.

Aus dem Inhalt:

Der junge und schöne Bauer Grigori. Wie

dieser zu dem Namen „Rasputin“, d. h. „Der

Wüstling“ kam. Wie „Rasputin“ ein Heiliger

wurde. Die erste Begegnung mit der schönen

Gräfin Jenatzewa. Eifersucht in den Peters-
burger Salons. An den Klippen des Glücks.

Der „unheilige“ Heilige.

Ort der Handlung: St Petersburg und Tobolsk.

Aufstieg und tragisches Ende des Wundermönchs
am Zarenhofe.

?? Wo ist die Braut ??

Köstlicher Schwank in 2 Akten.

1. Adtel. Kal. Theater

Porterre, 1. Reihe, Mitte,
abzugeben. Offerten unt.
S. 841 an den Tagbl. S.

Kal. Theater, 1. Bieriell
od. 1. Adtel. 2. od. 3. Ra.,
gekauft. Off. erw. Stahl.
Robannisch. Str. 9, B. 1.

Königl. Theater.
1. Bieriell Abonnement,
2. Rang, möglichst Mitte,
gekauft. Off. u. D. 841
an den Tagbl. Berlin.

Thonn. C. 1. Bieriell
od. 1. Adtel. 2. Rang, gef.
Bismarckring 42, 3 l.

Tägl. 1/2 Str. Biengemilch
gef. kann abgeh. werden.
Sornberger, Berberstr. 10

Mist gegen Heu
abzugeben Frankf. Str. 6,
Billa Columbia.

Erbsenbinduna
Sieben. Kauf. mät. Fr.
Frau v. Sornberger, Seb.
Gartenstr. 19, n. Haupt-
bahnhof, Tel. Römer 3356.
Krankfurt am Main.

Salbwaife

24 Jahre, sehr hässlich
erzogen, sucht auf diesem
Wege mit nur sol. Herrn
sweds. Deirat in Briefm.
zu treten. Bittwer mit
1. Kind nicht ausgeschlossen.
Offerten mit Bild unter
S. 841 an den Tagbl. S.

### Handelsteil.

#### Die Handelsbeziehungen zur Ukraine.

Berlin, 6. Sept. Die Ausfuhr-Gesellschaft m. b. H. hat jetzt ein Merkblatt herausgegeben, in welchem die Aufgaben der Gesellschaft und ihre Geschäftshandhabung übersichtlich zusammengestellt sind. Aus diesem Merkblatt geht insbesondere hervor, daß die Gesellschaft als Generalvertretung der deutschen Industrie und des deutschen Handels bestrebt ist, die Wiederaufbahnung alter und die Anknüpfung neuer Beziehungen zwischen deutschen Industrie- und Handelskreisen und den Abnehmern in der Ukraine in jeder Weise zu fördern. Zur Erreichung dieses Zieles wird in diesem Merkblatt als erforderlich bezeichnet, daß zunächst das Einkaufsmonopol der ukrainischen Regierung aufgelöst wird, damit die von hier auszuführenden Waren direkt mit dem ukrainischen Händler oder Verbraucher gehandelt werden können. Über die Aufhebung dieses Einkaufsmonopols schweben in Kiew zurzeit staatliche Verhandlungen. Die Ausfuhr-G. m. b. H. will auch den deutschen Lieferanten jede nur mögliche Unterstützung in denjenigen Fällen zuteil werden lassen, in welchen eine Mitwirkung der deutschen Militär- und Zivilbehörden in Frage kommt oder zweckmäßig erscheint. Auch über die Abwicklung der einzelnen Geschäfte gibt das Merkblatt wertvolle Aufschlüsse, so daß es dringend zu empfehlen ist, daß alle diejenigen Kreise, die sich für den Wirtschaftsverkehr mit der Ukraine interessieren, sich

durch das Merkblatt über die Handhabung des Geschäftsverkehrs bei der Ausfuhr-G. m. b. H. informieren.

#### Berliner Börse.

§ Berlin, 6. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Die feste Grundstimmung bei verhältnismäßig ruhigem Geschäft blieb auch heute bestehen. Die Kursbildung war zwar nicht ganz einheitlich, doch erwogen die Erhöhungen, die sich besonders für den Montanmarkt, wo die meisten der führenden Werte, wie besonders von den oberschlesischen Papieren, Kattowitzer und Oberschlesische Eisenindustrieaktien, starke Besserungen erfuhren, Laurahütteaktien dagegen auf Gerichte, daß die hochgespannten Dividenden-erwartungen nicht in Erfüllung gehen sollten, ziemlich wesentlich niedriger notierten. Höher lagen auch Anilinaktien, Gebrüder Böhrler und Hirsch-Kupfer, wogegen die übrigen Werte wenig verändert waren. Im freien Verkehr wurden wieder einige unnotierte Werte lebhafter umgesetzt. Am Kassamarkt für Industriewerte, wo Kursbesserungen wieder überwogen, wurden besonders einige Nebenwerte begünstigt.

#### Industrie und Handel.

\* Bank für industrielle Unternehmungen in Lique, Frankfurt a. M. Im neuen Geschäftsjahre wurde der Restbesitz der Bank, und zwar die Beteiligung an dem Konsortium der Aktien der Deutschen Eisenbahn-Gesellschaft, A.-G., begeben, so daß die endgültige Liquidation durchgeführt werden konnte. Nach 113 175 M. Vergütung an

Aufsichtsrat und den Liquidator verbleiben 1 377 000 M. Überschuß, aus dem 30.6 Proz. als Schlussquote verteilt werden. Die Aktionäre, die schon insgesamt 70 Proz. erhielten, werden also im ganzen 100.60 Proz. erhalten haben.

\* Die Großeinkaufsgenossenschaft deutscher Konsumvereine plant bei Magdeburg die Errichtung eines großen Mühlenwerkes, wofür Gelände für 400 000 M. angekauft ist.

#### Marktberichte.

W. T. B. Berlin, 6. Sept. (Drahtbericht.) Besondere Anregungen im Produktengeschäft lagen nicht vor und in den einzelnen Artikeln hat sich kaum etwas verändert. Heu und Stroh bleiben für den freien Handel noch unerreichtbar. Als Ersatz für das fehlende Getreidestroh zeigt sich eine rege Nachfrage für Hülsenfrüchtenstroh, von dem manches Angebot vorhanden ist. Lebhaft bleibt die Kauflust für alle Arten Gemüse. Reichlich ist das Angebot in Saatgetreide. In letzter Zeit finden zahlreiche Umsätze in Kürbissen statt, für die der Höchstpreis auf 10 M. für den Zentner festgesetzt ist.

#### Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Hauptredakteur: H. Segerhorst.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Segerhorst; für politische Nachrichten den lokalen und provinziellen Teil und Gerichtsamt: G. Roscher; für den Unterhaltungs- und Sportteil: H. v. Hagen; für den Handel: I. v. G. Roscher; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der E. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

© Preßkammer der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

# Luftleer oder gasgefüllt

Wer braucht die Millionen  
**Wotan-Lampen**  
Jeder Elektro-Installateur weiß es



F 150

## Deutsche Frauenhaar-Sammlung.

# Aufruf!

Wiesbadener Frauen und Mädchen,  
werft Euer ausgekämmtes Haar nicht achtlos  
weg, sondern sammelt es!

Es wird dringend für Heereszwecke benötigt und der Erlös soll Kriegswohlfahrtszwecken zugeführt werden! Das Sammeln bedeutet für jede einzelne von Euch kein Opfer, denn wir wollen von Euch nur das ausgekämmte, nicht etwa abgeschchnittene Haar. Von jeder Frau und jedem Mädchen aber auch alles ausgekämmte Haar. Es gilt durch eine kleine Mühe ohne ein Opfer ein vaterländisches Werk zu leisten. — Bringt das gesammelte Material an die Sammelstelle der verschiedenen Frauen- und Mädchenvereine oder an die Hauptsammelstelle im Schloß, Mittelbau rechts, Zimmer 210.

### Wiesbadener Frauen tut Eure Pflicht!

Der Ausschub der deutschen Frauenhaar-Sammlung für den Regierungsbezirk Wiesbaden:

Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe, Ehrenvorsitzende.

Frau Ernst, Frau Buchheister, Frä. Feldmann, Frau Fresenius, Frä. Großmann, Frau von Meister, Frau Neben, Frau Roether, Frau Stumpff, Frau Vollbradt, Referendar Dahn, Generalkonsul Valentiner.

#### Der Arbeitsausschub:

Frau Vollbradt, Vorsitzende, Frau Buchheister, Frä. Gensler, Frä. Lank, Frau Müller.

Geschäftsstelle: Schloß Mittelbau rechts, Zimmer 210.

Geöffnet von 11—1 Uhr.

F 685

## KOHLLEN-SPAR-PLATTE

Preis Stück 5 Mk.

Aus der Praxis.

Durch den Gebrauch der Kohlen-Sparplatten bin ich über alles Erwartungen zufrieden gestellt worden. Ihre Anwendung ist die einfachste, die es geben kann, die Anschaffungskosten gering, die Vorteile dagegen überaus gross. Während in meinem freistehenden Hause sonst täglich mindestens 2mal geheizt werden musste, geschieht dies jetzt nur einmal. Dabei wird knapp zwei Drittel des Brennmaterials verbraucht und die Oefen bleiben über Nacht warm.

Im Küchenherd ist der Erfolg ein ebenso guter. Gleichmässige Glut erleichtert die Arbeit wesentlich, die Temperatur ist höher, daher der Aufenthalt in der Küche angenehm. Alles in allem: Ich bedaure nur, dass ich nicht schon früher die Kohlen-Sparplatten kennen lernte.

Pastor S., Grüneberg bei Zehden.

Grosslager für den Bezirk Wiesbaden:

**WILH. HÖCKER**  
SCHILLERPLATZ 2.

Weitere Verkaufsstellen durch Plakate  
erkennlich. 922

Eingang Velour-Zylinder und Samthüte.  
der neuesten u. Umarbeiten nach neuesten Formen  
— schnell und billig. —  
Mina Astheimer, Webergasse 23. Tel. 2813.

Von der Reise zurück  
Sanitätsrat  
**Dr. Guradze.**

Sprechzeit  
wochentags 11—1 und  
3 1/2—4 1/2 Uhr.

Pr. Dauertrünze präp.  
Berlitrünze

in großer Auswahl bei  
**B. von Santen**  
47 Kriebitzstraße 47.



**Gamaschen**  
fürs Feld.  
**Horn. Rump**  
Moritzstr. 7.

Schuhfabrikerei  
„Haus Sachs“  
Michelberg 13.

Annahme sämtlicher  
Schuhreparaturen  
bei billiger Preis-  
berechnung.  
Ledersohlen, Ersatz-  
sohlen,  
Kappen, Riemen.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tüchtige, selbständige Buchhalterin

sucht, Ausführl. Offert. mit Gehaltsanprüchen u. S. 837 an den Tagbl.-Berlag.

Büro-Frl.

sucht in Buchführung u. Korrespondenz (Schreibmaschine u. Stenogr.) gesucht

Fräulein

für leichte Büroarbeit gesucht. Off. u. Gehaltsanpr. 2. 838 Tagbl.-Berl.

Telephonistin

ver sofort gesucht. Offert. nebst Angabe der Gehaltsanprüche unter N. 832 an den Tagbl.-Berlag.

Für meine Buch- und Kunstabteilung wird ein gedultiges Fräulein gesucht.

Tüchtige Verkäuferin

für Galanterie gesucht.

S. Blumenthal & Co.

Geh. bef. Mädchen für Laden u. Hausarbeit bis 15. September gesucht.

Gewerbliches Personal

Gesucht intell. Fräul. (15-16 J.), aus guter Familie, zur Erlernung der Buchführung, Offert. u. G. 841 Tagbl.-Berlag.

Roh- und Cailen-Arbeiterinnen

gesucht. G. Niedersiedel, Arbeiterin u. Inhaber, für Damenkleiderei sofort gesucht.

Cailen-, Roh- und Zuarbeiterinnen

sofort gesucht. A. Birath, Friedrichstraße 37.

Maschinennäherin u. Corset-Arbeiterin

gesucht. 2. Gutzmann, Wilhelmstraße 16, 1.

Weißzeugnäherinnen

Sucht für meine Weißzeugfabrik 2 Arbeiterinnen, 1. G. 839 Tagbl.-Berlag.

Belznäherin

gesucht. Heinrich Fried, Kirchgasse 30/32.

Bux.

2 Arbeiterin und Lehrmädchen für Atelier gef. Weidmann-Lothe, Riedelsberg 18.

Wäscherin gesucht

Wäscherei Albrechtstr. 40.

Privat-Regiererin

sofort zur Aufnahme gesucht Sonnenberg, Wiesbadener Straße 56, 1.

Tüchtige Hausmädchen

welches alle Hausarbeiten versteht, für kleinen guten bürgerlichen Haushalt a. 1. Oktober gesucht.

Jg. Mädchen

aus guter Familie zur Aufzucht und Unterweil. i. Spielen u. Handarbeiten für 5 J. Mädchen nachmitt. gesucht.

Tüchtige Köchin

und sauberes Hausmädchen zum 1. Oktober gesucht.

1 Kaffee- u. Beiköchin

1 Küchmädchen

sucht Hotel Schützenhof, Vertrauensw.

Fräulein

als Stäbe ans Büfett sofort gesucht.

Haussmädchen

mit guten Zeugn. gleich oder später für Privat gesucht.

Tücht. Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen sofort oder später gefucht Rheinstraße 18, 3.

Zuverlässiges Mädchen

für Küche und Hausarb. gesucht.

Einzel. tücht. Mädchen

z. 15. Sept. gef. Limbarth, Ellenboogengasse 8.

Sauberes Haus- und Zimmermädchen

sof. oder später gef. Kaufmann, Kerolstr. 16.

Alleinmädchen

für best. kleinen Haushalt zum 1. Okt. gefucht.

Tüchtiges Mädchen

für Küche u. Haus in H. Haushalt gefucht.

Zimmermädchen

sofort gefucht gewandtes Fremdenpension, Fauststr. 4.

Küchmädchen

solides sauberes Alleinmädchen gesucht für kleinen rubia. Haushalt von 3 Personen zum 1. Oktober.

Einzel. tücht. Mädchen

für Hausarb. u. zu einem Kinde gef. Köchin woch. Gehalt 3, a. Ruchow, Hauptstr. 22, Schmitt.

Zuverläss. Mädchen

welches alle Hausarbeiten versteht, für kleinen guten bürgerlichen Haushalt a. 1. Oktober gesucht.

Mädchen

15jähr. Mädchen gefucht von rassist. Eltern für all. Ehepaar Eltern und gute Behandlung gesucht.

Tücht. Hausmädchen

für Haus und Zimmerarbeit auf sofort gefucht.

15jähr. Mädchen gefucht

von rassist. Eltern für all. Ehepaar Eltern und gute Behandlung gesucht.

Tücht. Hausmädchen

für Haus und Zimmerarbeit auf sofort gefucht.

Gewandtes Hausmädchen

für Verpflegung (finderlos) gefucht Näheres zu erfragen im Tagbl.-B. Nr.

Alleinmädchen

verlangt für Billenhaushalt zu 2 Pers. Kochen nicht durchaus nötig.

Zu älterer Dame

wird für Mitte September ca. ein angenehmes jung. protestantisches Fräulein

für persönliche Bedienung gefucht.

Tüchtiges Mädchen

oder Frau für Haushalt auf Land bei Mainz gefucht.

2. Mädchen

(nicht unter 20 Jahren) per 1. Okt. nach auswärtig gefucht.

Spezialgeb. Schulkinder

sucht eine Hilfe für die Küche.

Christliche Frau

morgens 1 Std. gefucht Dohrheimer Str. 78, P. B.

Anständige Frau

od. Mädchen für 2-3 St. täglich gefucht.

13-14jähr. Mädchen

für einige Stunden täglich gef. Wirth, Taunusstraße 16.

Rädchen od. Monatsfrau

topfüber gef. Frau Riebel, Dohrheimer Straße 11, 2.

Monatsfrau

sauber u. zuverlässig, von 9-12 Uhr gef. Dombachstr. 10, 1. Eing.

Eine Monatsfrau

sofort gef. Doh. Taunusstraße 22.

Monatsfrau 2 Std.

gefucht Rombergstr. 12, 1 r.

Monatsfr. od. Mädchen

täglich 3 Stunden gefucht Sonntag nicht. Mühlengasse 5, 2.

Waisfrau gefucht

Bismarckstr. 35, S. P. L.

Saubere Putzfrau

gefucht Seebornstr. 5, 1. Ordentliche Putzfrau Freitag oder Samstag einen halben Tag gefucht Rheinstraße 3, 1 r.

Putzfrau

für ein paar Stunden täglich gef. Frau Sperber, Dohrheimer Str. 20, 1.

Anständ. Frau

zum Lebensabend gefucht. Friseur Denny, Hauptplatz 3.

Jemand zum Spülen u. Waschen

sof. gef. Hotel Minerva, Rheinstraße 9.

Gewerbliches Personal

Elektro-Monteur sucht Kommand. Schwalbacher Straße 44.

Bohrer

Maschinenschlosser Dreher

Kesselschmiede

Hilfsarbeiter u. Arbeiterinnen stellt ein Rheinische Maschinen- u. Apparatebau-Anstalt

Peter Dinkels & Sohn G. m. b. H., Mainz, F13

Schlosser

auch Kriegsbesch., finden Beschäftigung.

Meneß

Rheingauer Straße 7.

Feuerschmiede

Kesselschmiede Mieter

Mietenjungen

ge sucht

Maschinen-Fabrik

Wiesbaden G. m. b. H.

Lebensstellung.

Dräger, w. selbständig arbeiten kann, gef.

Erf. Heizer

für Zentralheizung in Domboldstraße, evtl. 1. mehr. Dauer, wird gefucht.

Heizer

für Zentralheizung gefucht. Gebrüder Bollweber, Langgasse 36.

Maurer und Hilfsarbeiter

gefucht. A. Winkler Sohn, Riedrich am Rhein, 908

Tüncher

Maler u. Lackierer gefucht.

Tücht. Herrenknecht

sofort gefucht. Köhler u. Jacob, Taunusstraße 4.

1 Gärtnergehilfen

sofort gefucht. Köhler u. Jacob, Taunusstraße 4.

Kochlehrlinge

für kleine u. auswärtige erste Hotels sucht.

Hausierer

zum Betrieb eines neuen Bedarfsartikels von groß. Zusatzen gefucht.

Männer und Frauen

gefucht. Gilmers-Gesellschaft, Gilmersstraße 3.

Möbelträger

Wiesbadener Transport-Gesellschaft

Arbeiter und Schlosser

finden bei uns Beschäftig. Chemische Fabriken

Junger Hilfsarbeiter

sofort gefucht. Gramer, Stiftstraße 24.

Lagerarbeiter

für sofort gefucht. G. Bergandt, Kirchgasse 48.

Wohrere Arbeiter gef. Bierstadt, Schulgasse 6, abends 6 Uhr ab.

Jugendliche Arbeiter

werden eingestellt. Meneß, Rheingauer Straße 7.

Hausdiener

ordentl. u. aubertl. sucht G. August, Wilhelmstraße 44.

Ordentlicher Junge

sofort als Hausbursche gefucht von 7-1. 1/3-7. Sonntags 1/9-1. Emser Straße 24, Thiergartenapoth.

Dr. Junge

sofort als Hausbursche gefucht von 7-1. 1/3-7. Sonntags 1/9-1. Emser Straße 24, Thiergartenapoth.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kontoristin mit mehrjähr. Büroprax. in Buchhaltung gefucht.

Perf. Stenotypistin

bewand. in allen Büroarbeiten sucht gef. Stell. Angebots unter N. 842 an den Tagbl.-Berlag.

Perf. Pianistin

mittelschw. Repert., i. per 15. 9. oder 1. 10. Einzug. Mainz, Poststr. 7, 3 r.

Bahntechnikerin

sucht Stelle, ebenf. zur Aufnahme. Offerten unter N. 190 an den Tagbl.-B.

Junge Dame

sehr gewissenhaft, sucht Stellung zur Unterst. der Hausfrau, auch zu groß. Kindern, Land bevorzugt. Angeb. u. S. 842 an den Tagbl.-Berlag.

Für meine Tochter

(Statthalterin), neut. Ausl. land, perfekt in Deutsch u. Franz. Jude gef. St., mit Ansehen in f. Rom. als Kinderfräulein oder Erzieherin. Offerten u. S. 841 an den Tagbl.-B.

Leere Zimmer, Mansarden u.

Abelstr. 61 leere Wf. a. Pöbelunterstr. 9, 1. Et. Neu herg. Wf. a. Röh-H. Wf. Abelstr. 61, 1.

Leere Zimmer, Mansarden u.

Abelstr. 61 leere Wf. a. Pöbelunterstr. 9, 1. Et. Neu herg. Wf. a. Röh-H. Wf. Abelstr. 61, 1.

Leere Zimmer, Mansarden u.

Abelstr. 61 leere Wf. a. Pöbelunterstr. 9, 1. Et. Neu herg. Wf. a. Röh-H. Wf. Abelstr. 61, 1.

Leere Zimmer, Mansarden u.

Abelstr. 61 leere Wf. a. Pöbelunterstr. 9, 1. Et. Neu herg. Wf. a. Röh-H. Wf. Abelstr. 61, 1.

Leere Zimmer, Mansarden u.

Abelstr. 61 leere Wf. a. Pöbelunterstr. 9, 1. Et. Neu herg. Wf. a. Röh-H. Wf. Abelstr. 61, 1.

Unabhängige Frau

i. g. u. h. Lage Darmstadt, Off. u. G. 275 Tagbl.-Berl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal 20jähr. freibl. ja. Mann mit franzos. u. italien. Sprachkenntn. sucht Stell. auf einem kaufm. Büro

Jg. Mann

in der Herrenkonfektion u. Teppichbranche bewand. sucht Stell. per 1. Okt. Off. u. N. 7904 an P13 2. Arenz, Annon.-Exp. Mainz.

Gewerbliches Personal

Cheater-Friseur, 1. Kraft, prima Damenfr. Friseur, Boitach, 30 J., sucht Stellung. Ang. u. G. 842 an den Tagbl.-Berl.

Konditorlehrling sucht Stelle in e. besser. Hotel. Näheres im Tagbl.-Berlag.

Erdarbeiter u. Mineure

(auch Schachtmeister mit Kolonnen) sofort gefucht. Bauunternehmung Behnte, Mainz, Auf der Gasse 1. 871

Bermietungen

2 Zimmer. Adlerstr. 29, 1. l. schöne 2-Zim.-Wohnung sofort.

Laden

in Mitte der Stadt sofort billig zu verm. Köh. bei Krib, Riedelsberg 3.

2 Zimmer

nebst Küche u. Zubehör, im Vorderh. von einzeln. Dame ver. sof. od. 15. 9. am liebsten in Mitte der Stadt gefucht. Offert. u. G. 839 Tagbl.-Berlag.

Bessere Herr,

berufstätig, sucht in gut. Hause schöne 2-3-Zim.-Wohn. im Vdh. 1. od. 2. Etod. baldigst zu mieten. Gos u. Gehr. evtl. Offert. u. N. 275 Tagbl.-Berlag.

Geb. alt. Dame

sucht zum 1. 4. 19 schöne 3-Zim.-Wohn. in Villa. Off. mit Ang. des Mietes G. 842 Tagbl.-B.

Kleine Wohnung

elek. möbl. Wohn. und Schlafzim. Küche und Zubehör, ab 15. Sept. zu verm. Köh. Tagbl.-B. Nr.

Sonnenb. Bierk. Str. 35, 3 schöne Zimmer, Küche, Zubehör, möbl., unmöbl., sofort zu vermieten.

Möblierte Zimmer, Mansarden u.

Abelstr. 17, B. möbl. Wohn. u. Schlafz. 1. 10. Gerichtsstr. 1, 2 l. eleg. möbl. Wohn. u. Schlafzim. in feiner. Hause an nur best. B. od. Dame.

Karlstr. 21, 2 l. hell. möbl. Zim. mit Kabinett, separ. Eingang. 1. Okt. Karlstr. 20, 2 l. möbl. sep. Krieh.-Zim. für sof. Möbelsberg 22, 1. Etod. möbl. Zimmer zu verm.

Kerolstraße 31, 2. schönes möbliertes Zimmer mit Kaffee auf 1. Sept. 1918 zu vermieten.

Kerolstr. 31 2-3 möblierte Zimmer, auch Küchenbenutzung zu verm. Schwalb. Str. 73, 1. m. Et. Schwalbacher Str. 73, 1. möl. Einwohn. od. Mans.

leere Zimmer, Mansarden u. Pöbelunterstr. 9, 1. Et. Neu herg. Wf. a. Röh-H. Wf. Abelstr. 61, 1.

leere Zimmer, Mansarden u. Pöbelunterstr. 9, 1. Et. Neu herg. Wf. a. Röh-H. Wf. Abelstr. 61, 1.

leere Zimmer, Mansarden u. Pöbelunterstr. 9, 1. Et. Neu herg. Wf. a. Röh-H. Wf. Abelstr. 61, 1.

leere Zimmer, Mansarden u. Pöbelunterstr. 9, 1. Et. Neu herg. Wf. a. Röh-H. Wf. Abelstr. 61, 1.

leere Zimmer, Mansarden u. Pöbelunterstr. 9, 1. Et. Neu herg. Wf. a. Röh-H. Wf. Abelstr. 61, 1.

leere Zimmer, Mansarden u. Pöbelunterstr. 9, 1. Et. Neu herg. Wf. a. Röh-H. Wf. Abelstr. 61, 1.

leere Zimmer, Mansarden u. Pöbelunterstr. 9, 1. Et. Neu herg. Wf. a. Röh-H. Wf. Abelstr. 61, 1.

leere Zimmer, Mansarden u. Pöbelunterstr. 9, 1. Et. Neu herg. Wf. a. Röh-H. Wf. Abelstr. 61, 1.

leere Zimmer, Mansarden u. Pöbelunterstr. 9, 1. Et. Neu herg. Wf. a. Röh-H. Wf. Abelstr. 61, 1.

Unabhängige Frau

i. g. u. h. Lage Darmstadt, Off. u. G. 275 Tagbl.-Berl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal 20jähr. freibl. ja. Mann mit franzos. u. italien. Sprachkenntn. sucht Stell. auf einem kaufm. Büro

Jg. Mann

in der Herrenkonfektion u. Teppichbranche bewand. sucht Stell. per 1. Okt. Off. u. N. 7904 an P13 2. Arenz, Annon.-Exp. Mainz.

Gewerbliches Personal

Cheater-Friseur, 1. Kraft, prima Damenfr. Friseur, Boitach, 30 J., sucht Stellung. Ang. u. G. 842 an den Tagbl.-Berl.

Konditorlehrling sucht Stelle in e. besser. Hotel. Näheres im Tagbl.-Berlag.

Erdarbeiter u. Mineure

(auch Schachtmeister mit Kolonnen) sofort gefucht. Bauunternehmung Behnte, Mainz, Auf der Gasse 1. 871